



Sprache beobachten, Sprache dokumentieren, Sprache fördern – der Einsatz eines Sprachlerntagebuches in der Kita

Julia von Ochsenstein

Sprachliche Förderziele:

- Sprachliche Bildungsprozesse im letzten Kita-Jahr bewusst anregen und begleiten,
- Dokumentation der Fortschritte in der (verbalen) Ausdrucksfähigkeit eines Kindes,
- dialogische Gesprächskultur mit Kindern zu leben,
- Sprachstand eines jeden Kindes einschätzen (auch bei Mehrsprachigkeit),
- Inhalte für den Dialog mit Eltern nutzen.

Altersstufe: Krippen- und Kindergartenalter (Elementarbereich)

Hintergrund

Die Kinder befinden sich in den Kitas von Beginn an in einer Phase des Spracherwerbs beziehungsweise der Sprachentwicklung. Der Kitaalltag wird durch Sprache begleitet und gestaltet, dabei findet zwischen den Erwachsenen und den Kindern eine ständige Kommunikation – verbal oder nonverbal – statt. Erleben es die Kinder dabei, bewusst in die Dialoge miteinbezogen zu werden und herrscht generell eine positive Erzählkultur in

ihrer Umgebung, erfahren sie Wertschätzung ihrer selbst und Freude am Ausprobieren und „Spielen“ mit der Sprache.

Das Sprachlerntagebuch mit vorgegebenen Interviewfragen für einen Dialog zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften, Platz für Gemälde der Kinder und Fragen an die Eltern in der Eingewöhnungszeit, gilt in den Berliner Kindertagesstätten bereits seit 2006 als gängiges Begleitinstrument für pädagogische Fachkräfte und ist verpflichtend als Dokumentationsinstrument vorgeschrieben (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft 2016, S. 4). Seit Sommer 2016 gibt es eine aktualisierte Fassung des Sprachlerntagebuches. Die Aktualisierung erfolgte aufgrund der Rückmeldungen aus der Praxis sowie der fachlichen Entwicklung in Wissenschaft und Praxis seit 2006. Aktuell werden in Berlin beide Versionen in den Kitas verwendet. Die Gestaltung des Buches ist dabei allen Beteiligten freigestellt. Es gilt als offenes Instrument, das den Kitaalltag ergänzen soll und individuell auf das Kind abgestimmt wird. Es soll die pädagogischen Fachkräfte dabei unterstützen, die vorsprachlichen, sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes zu beobachten, zu dokumentieren und einzuschätzen (ebd.). Die Kinder sollen dabei jederzeit Zugang zu ihrem Buch bekommen und es allein oder gemeinsam mit anderen Kindern oder Pädagogen betrachten können. Pädagogische Fachkräfte können dabei durch gezielte Beobachtungen und Interviewfragen aus dem Sprachlerntagebuch auf die Sprachentwicklung des Kindes eingehen, sie dokumentieren und bei Bedarf Förderansätze daraus herausbilden. Es gilt als das persönliche Buch des Kindes und wird gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und gefüllt. Das Sprachlerntagebuch wird vom Krippenalter bis zum Vorschulalter eingesetzt und begleitet das Kind somit während seiner gesamten Zeit in der Kita. Zusätzlich kann es an weiterführende Institutionen, wie

beispielsweise Grundschulen, Sprachheilschulen oder Logopäden weitergegeben werden, um die Sprachentwicklung des Kindes zu beobachten, gemeinsam einzuschätzen und als Netzwerk eventuelle Fördermöglichkeiten zu erarbeiten. Die Kommunikative Bildung gilt zudem als ein Bereich des Sächsischen Bildungsplans und beinhaltet zudem die Form des Dialogs als eine Methode der alltagsorientierten Sprachförderung. Mit den vorgegebenen Bildungsinterviews kann sich die pädagogische Fachkraft gemeinsam mit dem Kind, beispielsweise vor bevorstehenden Entwicklungsgesprächen mit den Eltern, zurückziehen und in einen Dialog treten. Der vorliegende Artikel soll zunächst den Aufbau des Sprachlerntagebuches darlegen, einen praktischen Einblick in die Arbeit mit dem Sprachlerntagebuch geben, Vorteile und Nachteile bei der Umsetzung aufzeigen und dazu anregen oder ermutigen, es eventuell selbst als Dokumentationsinstrument bei der Arbeit mit Kindern einzusetzen. Für den vorliegenden Artikel wurden drei pädagogische Fachkräfte befragt, die an unterschiedlichen Kitas in Berlin arbeiten und somit täglich Kontakt und Umgang damit haben.

Aufbau des Sprachlerntagebuches

Zum Aufbau des aktualisierten Sprachlerntagebuches von 2016 ist zunächst zu sagen, dass es in fünf Teile unterteilt ist, welche in verschiedenen Farben gestaltet wurden (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft 2016, S. 8). Eine Änderung, die gegenüber der älteren Version durchgeführt wurde, ist, dass die Seiten chronologisch nach Alter angeordnet sind. So beginnt man mit den blauen Seiten im Alter bis zu 4 Jahren, den grünen Seiten im Alter von 4–5 Jahren und den rosa Seiten mit den dazugehörigen Bildungsinterviews im Alter von 5–6 Jahren.



Abb. 1: aktualisierte Version des Sprachlerntagebuches, so wie es in Berlin zurzeit genutzt wird